

Ungewöhnliches Klammerverhalten beim Moorfrosch

Mathias Kliemt

In einer vom Autor seit 1999 jährlich untersuchten Moorfroschpopulation im Naturpark Feldberger Seenlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern fiel während der Laichperiode 2010 ein Moorfroschweibchen (*Rana arvalis*) im Flachwasser auf, welches sehr aufgebläht erschien. Das Tier lebte noch, war aber nicht in der Lage, wie seine Artgenossen, abzutauchen. Welche Pathogenese hier wirkte, muss offenbleiben. Während das Weibchen die Hinterbeine noch bewegen konnte, schien eine Bewegung der Vorderbeine auf Grund des geschwollenen Leibes nicht mehr möglich zu sein. Bei einer erneuten Begehung des Fundortes, eine Stunde später, hatte ein Moorfroschmännchen das noch immer lebende Weibchen geklammert. Der Amplexus erfolgte recht unüblich für Moorfrosche, in der Leiste des Weibchens und auch von ventral (Abb.1). Denkbar ist, dass das Weibchen beim Versuch einer Klammerung durch eines der Männchen versehentlich umgedreht wurde. Diese Art von „Missionarsstellung“ wurde vom Autor bisher noch nicht an Amphibien beobachtet. Am nächsten Tag wurde das Weibchen tot am selben Platz vorgefunden. Während der Laichperiode der Moor- und Grasfrösche (*Rana temporaria*) fand ich schon in verschiedenen Laichgewässern in Mecklenburg-Vorpommern einzelne tote Weibchen beider Arten mit ähnlich aufgeblähten Leibern



Abb.1: Ungewöhnlicher Amplexus beim Moorfrosch (Foto: Mathias Kliemt).

Verfasser

Mathias Kliemt

Dorfstr. 13

17237 Grünow

E-Mail: mathiaskliemt@yahoo.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kliemt Mathias

Artikel/Article: [Ungewöhnliches Klammerverhalten beim Moorfrosch 115](#)